

Vorwort

Einleitung

Seit 1994 sind in der Reihe Fachgebärdenlexika, die vom Signum-Verlag herausgegeben wird, Fachgebärdenlexika zu den Bereichen Computer, Psychologie, Tischler/Schreiner, Hauswirtschaft, Sozialarbeit/Sozialpädagogik sowie Gesundheit und Pflege erschienen. Die Fachgebärdenlexika wurden am Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) der Universität Hamburg erstellt. Das *Fachgebärdenlexikon Gärtnerei und Landschaftsbau*¹ wurde auf Antrag der Deutschen Gesellschaft zur Förderung Gehörloser und Schwerhöriger e.V., von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. Mithilfe der Fachgebärdenlexika sollen Grundlagen gelegt werden für eine Effektivierung der beruflichen Bildung Hörgeschädigter unter Einbeziehung von Gebärdensprache. Seit den 80er-Jahren haben sich mit der weltweiten Anerkennung der Gebärdensprachen neue Möglichkeiten zur beruflichen Aus- und Weiterbildung Gehörloser ergeben. Unabhängig von der immer noch kontroversen Diskussion um die Erziehung und Bildung Gehörloser in Familie und Schule steht es heute außer Frage, dass für die jugendlichen und erwachsenen Gehörlosen die Verwendung von Gebärdensprache in der beruflichen Bildung eine große Bereicherung ist. Komplizierte Sachverhalte können gebärdensprachkompetenten Hörgeschädigten in ihrer visuellen Sprache genauso differenziert und effektiv vermittelt werden wie Hörenden in der Lautsprache. Dies kann durch Ausbilderinnen und Ausbilder, die Gebärdensprache

verwenden, oder auch mittels Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdensprachdolmetscher geschehen, die in Regeleinrichtungen der beruflichen Bildung für Hörgeschädigte arbeiten. So können die immer wieder festgestellten Defizite in der beruflichen Bildung Gehörloser weitgehend abgebaut werden (Schulte/Strauß 1987).

Das *Fachgebärdenlexikon Gärtnerei und Landschaftsbau* soll Gehörlose bei der Ausbildung in gärtnerischen Berufen wie Gärtner, Garten- und Landschaftsbauer, Landschaftsarchitekt oder Gartenbauingenieur unterstützen. Bei der Auswahl der Fachbegriffe wurden insbesondere die sieben gärtnerischen Tätigkeitsfelder (Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei, Friedhofsgärtnerei, Baumschule, Gemüsebau, Obstbau sowie Garten- und Landschaftsbau) berücksichtigt. Hinzu kommen Begriffe zu gärtnerischen Grundkenntnissen. Durch die breit gestreute, aber ausbildungsbezogene Begriffsauswahl bietet das *Fachgebärdenlexikon Gärtnerei und Landschaftsbau* die Möglichkeit zur verbesserten Kommunikation zwischen Ausbildern, Auszubildenden und (hörenden) Kolleginnen und Kollegen im Berufsleben.

Das Lexikon enthält unter anderem Begriffe für verschiedene Anbau- und Ernteverfahren, Begriffe aus der Vermarktung sowie Begriffe aus der Botanik, der Klimakunde und der Arbeitssicherheit. Des Weiteren werden Übersetzungsmöglichkeiten für zahlreiche Maschinen und Werkzeuge geboten.

Die Erklärungstexte der Fachbegriffe enthalten die wichtigsten aktuellen Informationen und sind in einem allgemein verständlichen Deutsch geschrieben. Dabei wurde besonders darauf ge-

achtet, dass der Bezug zu einer bestimmten Sachgruppe deutlich wird, zu der der Begriff gehört. Jede Begriffserklärung, eingeleitet durch das Stichwort „Definition“, beginnt mit allgemeinen, übergeordneten Aussagen. Die weiteren Informationen gehen vom Allgemeinen hin zum Konkreten. Bei Maschinen und Geräten werden der Aufbau und die Funktion beschrieben, gegebenenfalls wird auf Gefahren beim Arbeiten mit diesen Werkzeugen hingewiesen (Arbeitsschutz).

Das *Fachgebärdenlexikon* wurde auf Grundlage einer bundesweiten empirischen Erhebung erstellt (s. *Hintergrundinformationen: Gebärdenerhebung*). Die Ergebnisse der Auswertung des Datenmaterials sind im *Gebärdenverzeichnis* dokumentiert, das weitergehende lexikographische Informationen zu den einzelnen Gebärdensprachen enthält, aus denen die ausgewählten Übersetzungen der Fachbegriffe in die DGS bestehen.

Neben der Buchversion des *Fachgebärdenlexikons Gärtnerei und Landschaftsbau* wurden als elektronische Versionen des *Fachgebärdenlexikons* eine DVD-Video- und eine DVD-ROM-Version erstellt.² Die DVD-Video-Version enthält die Übersetzungen der Fachbegriffe, die als Zwischentitel eingeblendet werden. Die DVD-ROM enthält alle Inhalte der Buchversion, bietet jedoch bessere Nutzungsmöglichkeiten: Die Gebärdensprachen können als Filme aufgerufen werden, die Querverweise in den Erklärungstexten sind einfacher zu benutzen, die Teile *Fachbegriffe und Gebärdensprache* sowie die vier Register sind untereinander vernetzt. Ebenso ist eine gezielte Suche nach Gebärdensprachen anhand der Gebärdenspracheform möglich.

¹ Kursiv gesetzt sind eigenständige Veröffentlichungen sowie Begriffe oder Überschriften, die auf andere Teile dieses Textes oder des Lexikons verweisen.

² DVD-Video und DVD-ROM sind wie die *Fachgebärdenbücher* über den Signum-Verlag zu beziehen.

Einleitung

Damit ist das Gebärdenverzeichnis wie ein zweisprachiges Wörterbuch bidirektional nutzbar. Darüber hi-

naus ist die DVD-ROM, wie schon bei den *Fachgebärdenlexika Psychologie, Tischler/Schreiner, Hauswirtschaft, So-*

zialarbeit/Sozialpädagogik sowie *Gesundheit und Pflege*, im Internet kostenlos zugänglich.³

Struktur des Buches

Im *Fachgebärdenlexikon Gärtnerei und Landschaftsbau* sind 654 Fachbegriffe in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet. Hinzu kommen über 190 synonyme Bezeichnungen⁴ und einige gängige Abkürzungen, die alphabetisch einsortiert sind und von denen auf den jeweiligen Fachbegriff verwiesen wird.

Jeder Eintrag enthält einen fachlichen Teil, in dem der Fachbegriff erklärt wird. Weiterhin werden die Sach- bzw. Untergruppen, eine englische Übersetzung oder Umschreibung und synonyme Bezeichnungen angegeben. Danach folgt die Übersetzung des Fachbegriffs in die DGS. Insgesamt enthält das Lexikon 1406 Übersetzungen.

Die Hauptbenutzungsrichtung des Lexikons geht von der deutschen Lautsprache aus und ist auf die Zielsprache DGS gerichtet (*Teil 1: Fachbegriffe und Gebärden*). Für Benutzer, die an detaillierten Informationen zu den erhobenen Gebärden und an

der Struktur des DGS-Wortschatzes interessiert sind oder ein theoretisches Interesse an der Gebärdenforschung haben, bietet das Gebärdenverzeichnis eine Vielzahl weiterer Informationen (*Teil 2: Gebärdenverzeichnis*). In den *Hintergrundinformationen* werden das methodische Vorgehen, die Transkription und die lexikalische Analyse ausführlich beschrieben. In einem *Glossar* können die wichtigsten im Lexikon vorkommenden linguistischen Fachbegriffe nachgeschlagen werden.

Darüber hinaus bieten vier Register weitere Zugriffsmöglichkeiten. Zusätzlich zur alphabetischen Reihenfolge der Fachbegriffe im Teil 1 sind die Fachbegriffe im *Sachgruppenregister* thematisch nach Sach- und Untergruppen geordnet. Dadurch ist ein Zugriff auf die Fachbegriffe nach inhaltlichen Aspekten möglich. Im *Register Englisch – Deutsch* sind die in den Einträgen enthaltenen englischen Übersetzungen

alphabetisch aufgelistet. Die Gebärdeneinträge der Einzelgebärden im Teil 2 werden ebenfalls durch zwei Register erschlossen. Im *Handformenregister* sind die im Gebärdenverzeichnis aufgeführten Gebärden nach Handformen sortiert. Damit soll auch im Buch zumindest ansatzweise die Suche nach Gebärden über ihre Form, unabhängig von den Fachbegriffen, ermöglicht werden. Das *Bedeutungsregister* bietet die Möglichkeit, über deutsche Wörter Gebärden zu finden, deren Bedeutung mit diesen Wörtern übersetzt werden kann. Dabei wurden nicht nur die für die Übersetzung der Fachbegriffe benötigten Bedeutungen konventioneller Gebärden berücksichtigt. Im *Literaturverzeichnis* werden die zu Rate gezogene Fachliteratur zur Gärtnerei und zum Garten- und Landschaftsbau sowie die für die gebärdensprachliche Analyse verwendete Literatur angeführt.

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die am Zustandekommen dieses Lexikons mitgewirkt haben. An erster Stelle sind hier die elf gehörlosen Fachleute zu nennen, die als Informanten die empirische Erhebung erst möglich gemacht haben: Ramazan Ad-

seven, Thomas Bauer, Jana Bigger, Udo Brentzel, Bernd Feek, Thomas Gluch, Jaquila Karnatz, Robert Köpp, Thorsten Krajza, Konrad Lorenz und Michael Speckert.

Wir möchten uns ausdrücklich bei allen Mitgliedern der Projektgruppe bedanken, die durch ihre engagier-

te und unermüdliche Mitarbeit zum erfolgreichen Abschluss dieses Lexikons beigetragen haben. Anregungen, Unterstützung und Hilfe haben wir von vielen Personen erhalten, die nicht alle namentlich erwähnt werden. Bei ihnen allen möchten wir uns bedanken.

Kontakt

Bei einer so umfangreichen und komplexen Arbeit wie der Erstellung eines Lexikons bleiben Fehler nicht aus. Wenn Sie Fehler entdecken, wären wir Ihnen für eine Rückmeldung dankbar. Ihre konstruktiven und kritischen Anmerkungen sowie weitere Anregungen können Sie uns unter folgender Adresse mitteilen:

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser
Binderstraße 34
20146 Hamburg
Telefon: (040) 428 38-67 37
Bildtelefon: (040) 428 38-71 56
Fax: (040) 428 38-61 09
E-Mail: GaLex@sign-lang.uni-hamburg.de

Hamburg, im Frühjahr 2010

Reiner Konrad,
Christian Rathmann

³ URLs s. *Literaturverzeichnis*.

⁴ In den Bereichen *Gärtnerei und Landschaftsbau* werden häufig neben Fachbegriffen auch Bezeichnungen aus der Alltagssprache verwendet. So spricht man zum Beispiel von →Bleichsucht oder →Chlorose. Häufig gibt es, insbesondere bei Werkzeugen und Geräten, alternative Bezeichnungen, die ebenfalls als Synonyme im Lexikon enthalten sind. So ist zum Beispiel →Geißfuß eine andere Bezeichnung für →Nageleisen.